





Sehbehinderte und Blinde beim Training in der VfL-Kegelhalle.

Fotos: Schrein (2)



Trainer Uwe Schröder und Deutscher Meister Werner Klose

## Blinde treffen alle Neune auf der Kegelbahn

Starke Abteilung des VfL Neukloster erkämpfte sich mehrere Meisterschaftstitel



**Neukloster** • Es ist schon schwer für einen gesunden Menschen, die Kugel auf die Bahn zu bringen und dann noch wenn möglich alle Neune zu erreichen.

Bewunderungswürdig ist, wie die blinden und sehbehinderten Sportler und Sportlerinnen des VfL Neukloster diese Leistungen bringen.

Diese Abteilung gibt es schon seit 1969 in Neukloster. „Damals

wurde die Gruppe der Sehbehinderten und Blinden unter den Namen ‚Versehrtensportgruppe‘ geführt. Allerdings standen den Behinderten mehrere Sportarten zur Verfügung,“ erzählte Sabine Koch, die Seele des VfL Neukloster. So wurden auch Schach und Leichtathletik angeboten.

Kegeln wurde von den drei Sportarten die erfolgreichste für die Behinderten, so Koch. Werner Klose holte 13-mal den Titel

DDR-Meister nach Neukloster. Dieter Ukart brachte diesen Meistertitel achtmal in die Stadt. In dieser Zeit wurden auch viele Meisterschaften gewonnen. Mehrere Werner-Seelenbinder-Pokale wurden erkämpft, war von Sabine Koch zu erfahren.

Da sehr wenig geschichtliches Material vorhanden ist, können nicht lückenlos alle Erfolge vor der Wende nachgewiesen werden, meinten Trainer Uwe

Schröder und Werner Klose. „Es ist ein Versäumnis von uns, das wir schnellstens nachholen wollen“, waren sich die beiden Kegler einig.

Nach der Wende wurde der Titel Deutscher Meister von Werner Klose siebenmal in der Einzel- und in der Mannschaftswertung errungen.

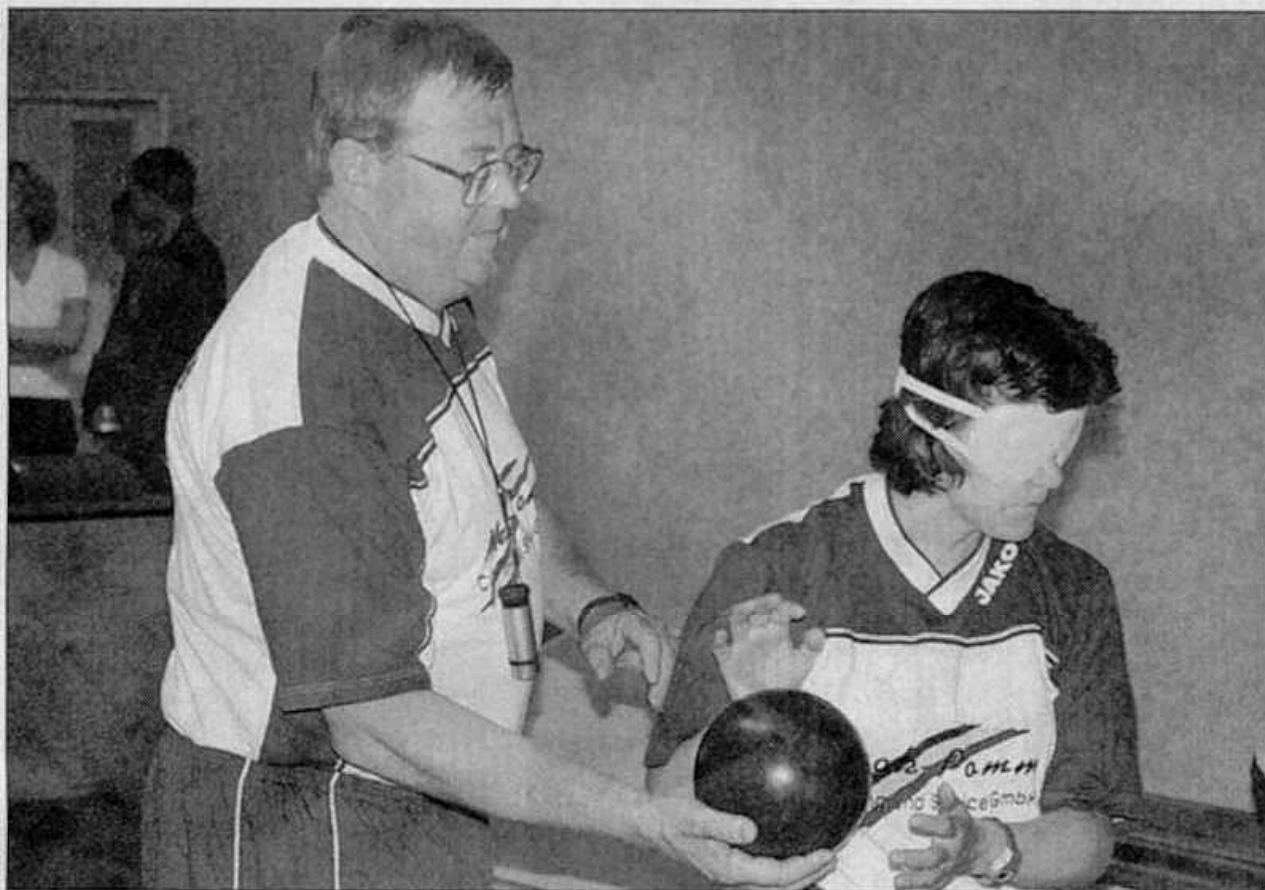
Silvio Hariseil gewann den Titel 1997 in Neumünster, 1999 in Uelzen und 2002 in Rensburg. Weiterhin erkämpfte sich Alfred

Hoeckberg in den Jahren 2000, 2001 und 2002 ebenfalls den Titel im Einzel sowie in der Mannschaftswertung.

Den Meistertitel holte sich die Mannschaft des VfL Neukloster sechsmal und zweimal den zweiten Platz.

Deutsche Meisterin wurde auch Rosi Wilde 1995 in Hamburg. Jacqueline Schädel gewann den Titel 1997 und Sylvia Gessner 2002.

Wolfgang Schrein



Werner Klose hilft seiner Sportkameradin Silvia Gessner beim Training unter der Maske beim Einrichten des Wurfes. Jeden Donnerstag wird drei Stunden lang trainiert.

Foto: H. V.

# Neubau ist mit großen Hoffnungen verbunden

## Deutsche Kegelmanisterschaften 2005 eventuell in Neukloster

Zu denen, die sich über den Start zum Neubau des Sportlerheimes und die Erweiterung der Kegelhalle freuen, gehören natürlich auch die sehbehinderten Kegler des VfL Blau-Weiß.

Von HELMUTH VOGT

**Neukloster.** Nach dem ersten Spatenstich am Freitag (OZ berichtete) gaben die sehbehinderten Kegler des VfL anschließend den Gästen einen Einblick in ihr Training, das sie jeden Donnerstagabend über drei Stunden absolvieren. Dadurch haben sie ein so hohes Leistungsniveau erreicht, dass die 14 Kegler in Fachkreisen zur Elite in ganz Deutschland gezählt werden. Ende Juni holten sie sich bei den Deutschen Meisterschaften in

Bremen wieder den Mannschafts-Meistertitel. Zu den vier Teilnehmern neben Silvia Schur, Rosalinde Wilde und Alfred Hoeckberg, die mit einem Meistertitel zurückkamen, gehört auch Werner Klose (53), der sich den Titel bei den Senioren in der Klasse 6a holte.

Seit er 1969 aktiver Kegler wurde, gewann er im Laufe der Jahre bereits 13-mal den Titel eines DDR-Meisters. Dieser Bilanz fügte er seit 1990 noch weitere zehn Titel als Deutscher Meister hinzu.

Im Verein wirkt er als stellvertretender Abteilungsleiter für Kegeln. Obwohl er von Geburt an nur über ein sehr geringes Sehvermögen verfügt, ist er berufstätig. Das ermöglichte ihm das Rehabilitationszentrum für Blinde, in dem er seit 1965 ist. Hier erlernte er den Beruf eines Seilers, arbeitete sich bis zum stellvertretenden Meister

hoch und war als amtierender Meister eingesetzt. Gegenwärtig ist er in der Stuhlflechtereit tätig.

Er erinnert sich noch an die Zeiten, als früher unter sehr einfachen Bedingungen im alten Bahnhofshotel trainiert werden musste, bevor im Jahre 1974 die jetzige Kegelhalle eingeweiht wurde.

„Wenn die Kegelbahn bis zum nächsten Jahr modernisiert und erweitert ist, dann haben wir natürlich wesentlich bessere Bedingungen für unser Training. So erhöhen sich auch die Chancen dafür, dass wir eventuell im Jahr 2005 die Deutschen Meisterschaften nach Neukloster bekommen. Das wäre natürlich prima“, freut er sich. Auch darüber, dass das neue Vereinshaus bessere Bedingungen bieten wird wie Umkleidekabinen und behindertengerechte Sanitäranlagen.

# Gastgeber Neukloster verteidigte Ostseepokal

Blinde, Sehbehinderte  
und Kegler mit  
anderen Handicaps  
wetteiferten zum  
42. Mal um den  
Ostseepokal – erstmals  
in Neukloster.

Von KARSTEN SCHULZ

**Behindertensport.** Bereits zum 42. Mal wurde am Wochenende um den Ostseepokal für sehgeschädigte Kegler gekämpft. Gestiftet wird dieser Wanderpokal vom Landesbehindertensportverband. Erstmals gab es einen zweiten Pokal für andere Behinderungsarten, so konnten auch körperbehinderte und geistigbehinderte Sportler sich an dem Wettkampf beteiligen. Und noch ein Novum gab es: Erstmals wurde der Ostsee-Pokal in der erweiterten und modernisierten Kegelhalle des VfL Blau Weiß Neukloster ausgetragen.

„Dies ist der erste große Wettkampf in der neuen Halle. Unsere

moderne Anlage mit jetzt acht Bahnen, eingerichtet nach internationalen Standards, macht dies möglich“, betonte Vereinsvorsitzender Hans-Joachim Jantzen. Er regte an, den Ostseepokal künftig immer in Neukloster auszutragen.

Pokalverteidiger Blau Weiß Neukloster sicherte sich mit der I. Mannschaft souverän den Sieg. Allein am Heimvorteil lag das wohl kaum, bestimmen die sehgeschädigten Kegler aus Neukloster doch seit Jahren das Niveau in ihrer Sportart. Ungezählte DDR- und nach der Wende auch Deutsche Meister-Titel zeugen vom Erfolg der Behindertensportabteilung beim VfL.

„Altmeister“ Werner Klose erläuterte wesentliche Unterschiede des Kegels für Sehgeschädigte zum „normalen“ Kampf um „Alle Neune“. In drei Klassen wird gestartet: blind, hochgradig sehschwach und sehschwach. Um eventuelle minimale Sehreste blinder Kegler auszusuchen, müssen die eine Augenbinde tragen. Ein Betreuer steht dem Sportler auf der Bahn zur Seite, richtet ihn aus, reicht die Kugel zu und kommentiert den Lauf der Kugel. Die wird übrigens mit beiden Händen aus dem Stand aufgesetzt. Beeindruckend für den außensteh-

enden Betrachter ist, mit welcher Präzision dies die blinden Sportler hinkriegen.

Erika Wilke mit ihren Schützlingen von den Wismarer Werkstätten bewies, dass Kegeln auch für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen eine sinnvolle Sportart sein kann, für die Werkstattbeschäftigten Therapie und Freizeitvergnügen gleichermaßen. „Eine Super-Anlage haben sich die Neuklosteraner hier geschaffen“, war von Vertretern aller Mannschaften zu hören und Verinsvorsitzender Jantzen lud alle ein, bald wiederzukommen. Die Kegelhalle des VfL Blau-Weiß stehe nach Anmeldungen auch Familien, Gruppen, Firmen ... zur Verfügung, so Jantzen.

#### **Ergebnisse Ostseepokal Sehgeschädigte:**

1. VfL Blau Weiß Neukloster I (2754)
2. VfL Blau Weiß Neukloster II (2590)
3. SG Greifswald/Stralsund (2565)
4. HS Rostock/Wismar (2496)
5. SG Rot Weiß Neuenhagen (2485)
6. SV Einheit Güstrow (2415)

#### **Ostseepokal für weitere Behindertenarten:**

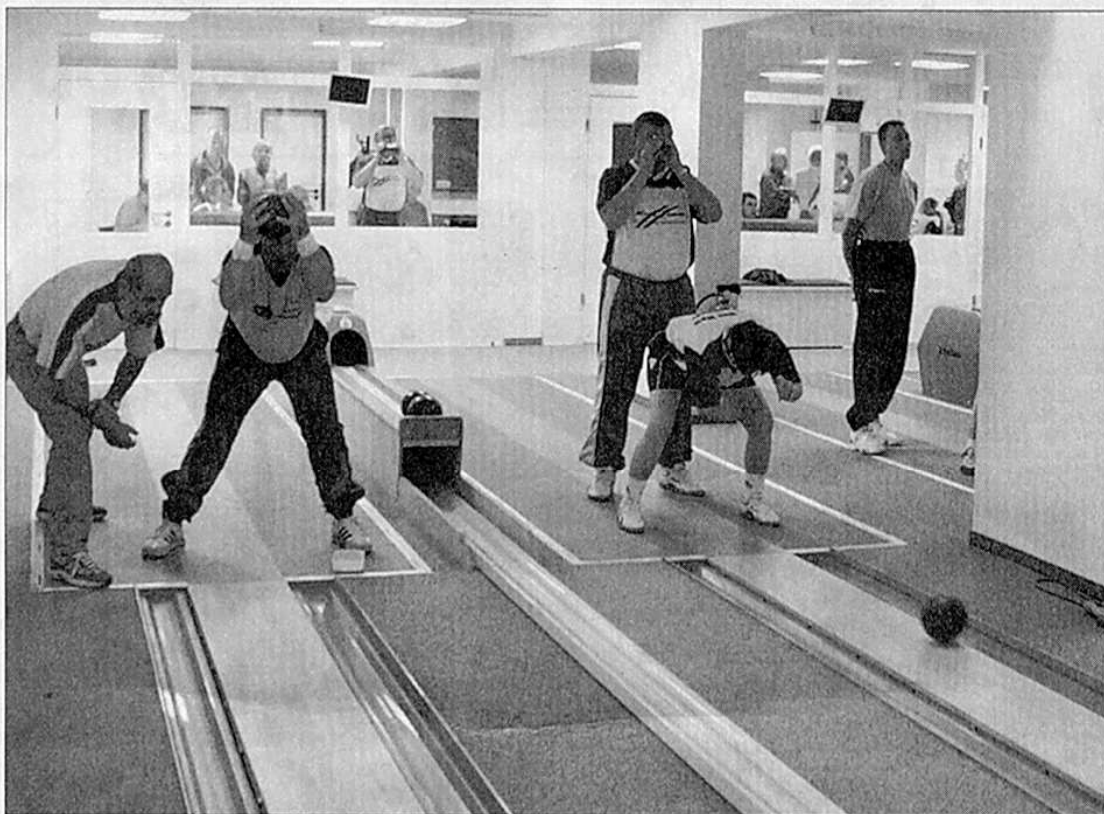
1. BSVW Wismar (2418)
2. Wismarer Werkstätten (2030)

#### **Bürgermeister-Pokal für beste Kegler**

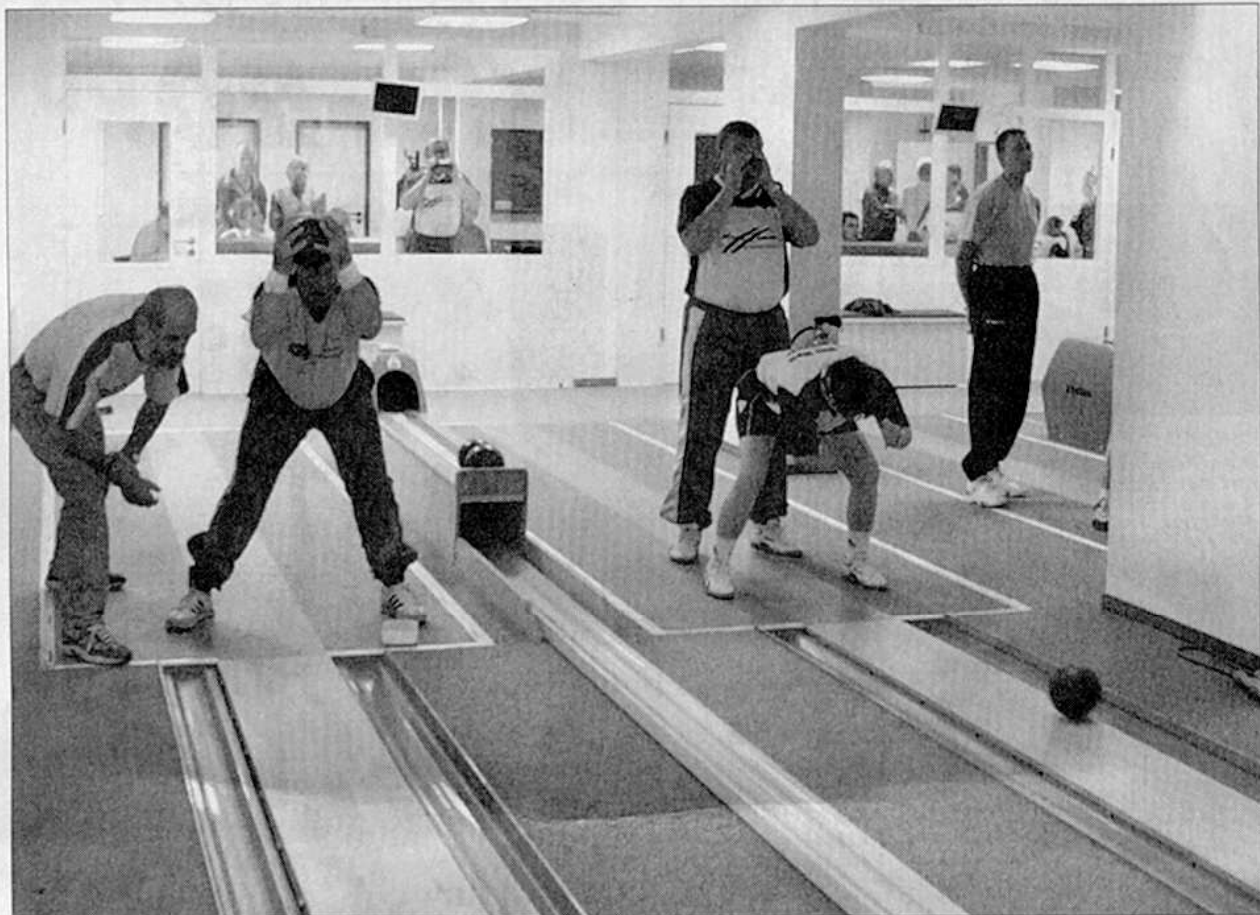
**Männer:** Peter Swierczynski (725)

**Frauen:** Rosalinde Wilde (639), beide VfL BW

2004



Mit beiden Händen, assistiert von einem Betreuer, setzen sehgeschädigte Kegler die Kugel auf die Bahn auf. Die modernisierte und erweiterte Halle des VfL BW Neukloster bietet für den Sport beste Voraussetzungen. OZ-Foto: K. S.



Mit beiden Händen, assistiert von einem Betreuer, setzen sehgeschädigte Kegler die Kugel auf die Bahn auf. Die modernisierte und erweiterte Halle des VfL BW Neukloster bietet für den Sport beste Voraussetzungen. OZ-Foto: K. S.

# Gastgeber Neukloster verteidigte Ostseepokal

Blinde, Sehbehinderte und Kegler mit anderen Handicaps wetteiferten zum 42. Mal um den Ostseepokal – erstmals in Neukloster.

Von KARSTEN SCHULZ

**Behindertensport.** Bereits zum 42. Mal wurde am Wochenende um den Ostseepokal für sehgeschädigte Kegler gekämpft. Gestiftet wird dieser Wanderpokal vom Landesbehindertensportverband. Erstmals gab es einen zweiten Pokal für andere Behinderungsarten, so konnten auch körperbehinderte und geistigbehinderte Sportler sich an dem Wettkampf beteiligen. Und noch ein Novum gab es: Erstmals wurde der Ostsee-Pokal in der erweiterten und modernisierten Kegelhalle des VfL Blau Weiß Neukloster ausgetragen.

„Dies ist der erste große Wettkampf in der neuen Halle. Unsere

moderne Anlage mit jetzt acht Bahnen, eingerichtet nach internationalen Standards, macht dies möglich“, betonte Vereinsvorsitzender Hans-Joachim Jantzen. Er regte an, den Ostseepokal künftig immer in Neukloster auszutragen.

Pokalverteidiger Blau Weiß Neukloster sicherte sich mit der I. Mannschaft souverän den Sieg. Allein am Heimvorteil lag das wohl kaum, bestimmen die sehgeschädigten Kegler aus Neukloster doch seit Jahren das Niveau in ihrer Sportart. Ungezählte DDR- und nach der Wende auch Deutsche Meister-Titel zeugen vom Erfolg der Behindertensportabteilung beim VfL.

„Altmeister“ Werner Klose erläuterte wesentliche Unterschiede des Kegeln für Sehgeschädigte zum „normalen“ Kampf um „Alle Neune“. In drei Klassen wird gestartet: blind, hochgradig sehgeschwächt und sehgeschwächt. Um eventuelle minimale Sehreste blinder Kegler auszuschalten, müssen die eine Augenbinde tragen. Ein Betreuer steht dem Sportler auf der Bahn zur Seite, richtet ihn aus, reicht die Kugel zu und kommentiert den Lauf der Kugel. Die wird übrigens mit beiden Händen aus dem Stand aufgesetzt. Beeindruckend für den außensteh-

enden Betrachter ist, mit welcher Präzision dies die blinden Sportler hinkriegen.

Erika Wilke mit ihren Schützlingen von den Wismarer Werkstätten bewies, dass Kegeln auch für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen eine sinnvolle Sportart sein kann, für die Werkstattbeschäftigten Therapie und Freizeitvergnügen gleichermaßen. „Eine Super-Anlage haben sich die Neuklosteraner hier geschaffen“, war von Vertretern aller Mannschaften zu hören und Vereinsvorsitzender Jantzen lud alle ein, bald wiederzukommen. Die Kegelhalle des VfL Blau-Weiß stehe nach Anmeldungen auch Familien, Gruppen, Firmen ... zur Verfügung, so Jantzen.

#### Ergebnisse Ostseepokal Sehgeschädigte:

1. VfL Blau Weiß Neukloster I (2754)
2. VfL Blau Weiß Neukloster II (2590),
3. SG Greifswald/Stralsund (2565)
4. HS Rostock/Wismar (2496)
5. SG Rot Weiß Neuenhagen (2485)
6. SV Einheit Güstrow (2415)

#### Ostseepokal für weitere Behindertenarten:

1. BSVW Wismar (2418)
2. Wismarer Werkstätten (2030)

#### Bürgermeister-Pokal für beste Kegler

- Männer:** Peter Swierczynski (725)  
**Frauen:** Rosalinde Wilde (639), beide VfL BW

## Behinderte Kegler sind im März Gastgeber zur Landesmeisterschaft

**Neukloster.** Am letzten Spieltag gingen 20 sehbehinderte Bohlekegler der Nordweststaffel auf der Kegelbahnanlage im „Wonnemar“ Wismar an den Start. Nach einem spannenden Wettkampf setzte sich die erste Mannschaft des VfL Blau-Weiß Neukloster mit 2614 Punkten durch. Den zweiten Platz erkämpfte die Spielgemeinschaft Wismar/Rostock mit 2534 Punkten vor den Keglern von Neu-

kloster II. Bester Kegler wurde Werner Klose (VfL BW). Nächster Höhepunkt ist die Landesmeisterschaft der Sehbehinderten und Körperbehinderten am 5. März, die erstmalig auf der neuen Kegelbahn in Neukloster ausgetragen wird. Die Gastgeber würden sich freuen, wenn interessiertes einheimisches Publikum dann in der Kegelhalle vorbeischauchen würde.

BERND FRITSCHKE

2005



### Erstmals Landesmeisterschaft auf neuer Kegelbahn

Die behinderten Böhlekegler vom VfL Blau-Weiß Neukloster führen gegenwärtig ihre Trainingseinheiten noch intensiver durch als gewohnt. Zum ersten Mal findet nämlich die Landesmeisterschaft der Seh- und Körperbehinderten auf der neuen Kegelbahn am Waldstadion statt, und zwar am 5. März ab 9.30 Uhr. Mit der Siegerehrung wird gegen 14 Uhr gerechnet. Und da wollen die

erfolgverwöhnten Sportler aus Neukloster auf heimischer Bahn natürlich recht oft auf dem Treppchen stehen. Schließlich können die ersten drei Platzierten das Ticket für die Deutsche Meisterschaft in den Händen halten. Auf jeden Fall verspricht die Landesmeisterschaft spannende Wettkämpfe und die Sportler freuen sich auf möglichst viele Zuschauer.  
OZ-Foto: K. S.



# Im Waldstadion um den Landestitel gekegelt

**Neukloster.** „Haben Sie schon mal versucht, mit verbundenen Augen zu kegeln?“, diesen Tipp bekam OZ, als sie nach dem Besonderen beim Kegeln für Sehbehinderte und Blinde fragte. Der Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport war am Wochenende zusammen mit dem BSV Wismar Ausrichter der nunmehr 15. Landesmeisterschaften für Seh- und Körperbehinderte.

Der sportliche Einsatz in der neuen Kegelhalle im Waldstadion, die erst im Sommer letzten Jahres fertiggestellt wurde und nun mit acht Bahnen die Auflagen für die Landesmeisterschaften erfüllt, war erstaunlich. Die Kugeln rollten und die Kegel fielen. Gespielt wurde in vier Startklassen: sehgeschädigt, stark sehgeschädigt, blind und körperbehindert. Zudem unterteilte man in zwei Altersgruppen sowie in Männer und Frauen. Insgesamt 35 Teilnehmer gingen an den Start. „Um ihnen den Wettkampf zu vereinfachen, bekommt jeder einen Helfer gestellt“, erklärt Landeskegelwart Gerhard Majewski, der an diesem Tag selber aktiv mitkegelte. Zur Aufgabe des

Helfers zählt das Heranführen der Kugel sowie deren exakte Positionierung. Kegeln muss der Sportler alleine, wobei ein Höchstmaß an Konzentration gefragt ist. Bei der Frage nach dem Möglichen gilt auch hier: „die magische 700“.

Besonders fit zeigte sich bei den diesjährigen Landesmeisterschaften das Team Blau-Weiß Neukloster I. Schon im letzten Jahr kristallisierte es sich als beste Mannschaft heraus. In diesem Jahr konnte der Titel mit insgesamt 2697 Punkten erfolgreich verteidigt werden. Den zweiten Platz erkegelte sich der SG Rostock/Wismar mit 2675 Punkten, dicht gefolgt vom SG Stralsund/Greifswald mit 2611 Punkten und dem Team Blau-Weiß Neukloster II mit 2555 erzielten Punkten. Bei den Frauen hingegen etablierte sich Jaqueline Schädel als beste Einzelspielerin und bei den Männern erklimm Joachim Rasch die Siegertreppe.

Die Besten von ihnen qualifizieren sich übrigens für die Deutschen Meisterschaften, die in diesem Jahr vom 24. bis 26. Juni in Lübeck/Schlutup stattfinden werden. D. B.

## Im Waldstadion um den Landestitel gekegelt

**Neukloster.** „Haben Sie schon mal versucht, mit verbundenen Augen zu kegeln?“, diesen Tipp bekam OZ, als sie nach dem Besonderen beim Kegeln für Sehbehinderte und Blinde fragte. Der Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport war am Wochenende zusammen mit dem BSV Wismar Ausrichter der nunmehr 15. Landesmeisterschaften für Seh- und Körperbehinderte.

Der sportliche Einsatz in der neuen Kegelhalle im Waldstadion, die erst im Sommer letzten Jahres fertiggestellt wurde und nun mit acht Bahnen die Auflagen für die Landesmeisterschaften erfüllt, war erstaunlich. Die Kugeln rollten und die Kegel fielen. Gespielt wurde in vier Startklassen: sehgeschädigt, stark sehgeschädigt, blind und körperbehindert. Zudem unterteilte man in zwei Altersgruppen sowie in Männer und Frauen. Insgesamt 35 Teilnehmer gingen an den Start. „Um ihnen den Wettkampf zu vereinfachen, bekommt jeder einen Helfer gestellt“, erklärt Landeskegelwart Gerhard Majewski, der an diesem Tag selber aktiv mitkegelte. Zur Aufgabe des

Helfers zählt das Heranführen der Kugel sowie deren exakte Positionierung. Kegeln muss der Sportler alleine, wobei ein Höchstmaß an Konzentration gefragt ist. Bei der Frage nach dem Möglichen gilt auch hier: „die magische 700“.

Besonders fit zeigte sich bei den diesjährigen Landesmeisterschaften das Team Blau-Weiß Neukloster I. Schon im letzten Jahr kristallisierte es sich als beste Mannschaft heraus. In diesem Jahr konnte der Titel mit insgesamt 2697 Punkten erfolgreich verteidigt werden. Den zweiten Platz erkegelte sich der SG Rostock/Wismar mit 2675 Punkten, dicht gefolgt vom SG Stralsund/Greifswald mit 2611 Punkten und dem Team Blau-Weiß Neukloster II mit 2555 erzielten Punkten. Bei den Frauen hingegen etablierte sich Jaqueline Schädel als beste Einzelspielerin und bei den Männern erklimmte Joachim Rasch die Siegertreppe.

Die Besten von ihnen qualifizieren sich übrigens für die Deutschen Meisterschaften, die in diesem Jahr vom 24. bis 26. Juni in Lübeck/Schlutup stattfinden werden. D. B.



Beim Kegeln wird den körper- und sehbehinderten Sportlern ein Höchstmaß an Konzentration abverlangt. Foto: D. Bülow

# Behinderten-Kegler aus Neukloster brachten fünf Titel mit

**Bohlekegeln.** Im benachbarten Schleswig-Holstein (Schlutup bei Lübeck) wurden die diesjährigen Deutschen Einzelmeister und Mannschaftsmeister in Bohlekegeln ermittelt. Ausrichter war das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, aber fehlende Bahnkapazitäten machten ein Ausweichen nach Lübeck unumgänglich. 180 Teilnehmer aus mehreren Bundesländer fanden beste Bedingungen vor. Dafür nochmals vielen Dank an alle Helfer, Betreuer sowie dem Betreiber der Bohlebahnanlage.

Deutsche Meister in ihrer jeweiligen Klasse wurden Rosalinde Wilde,

Sylvia Schur, Peter Swierczinsky und Alfred Hoeckberg. Jeweils den dritten Platz erkämpften sich Werner Klose und Willi Manz, Harry Wilde (alle VfL Neukloster) wurde Fünfter.

Der BSV Wismar errang durch Gerhard Majewski (3.) und Silvio Hartseil (2.) zwei sehr gute Plätze. Einen guten dritten Platz erkegelte sich bei den körperbehinderten Keglerinnen Gisela Janowski (BSV).

Um den Deutschen Mannschaftsmeistertitel war lange nicht klar, ob die Neuklosteraner (Mecklenburg-Vorpommern I) den Titel verteidigen konnten. So war eine knisternde Spannung bis zum Schluss. Schließ-

lich hieß es doch: Deutscher Mannschaftsmeister 2005 ist die Mannschaft vom VfL Blau-Weiß Neukloster mit 2787 Punkten geworden. Für die Mannschaft starteten Hoeckberg, Schur, Swierczinsky und Klose. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft aus Magdeburg mit 2733 Punkten vor dem dritten BSG Langenhagen (2720).

Die Mannschaft Mecklenburg-Vorpommern II, bestehend aus der Spielgemeinschaft Wismar-Rostock, belegte Platz vier. Die SG Stralsund-Greifswald als Starter M-V III erkämpfte den fünften Platz.

J. LEHMANN



Die sehbehinderten und blinden Kegler aus Neukloster und Wismar bei der Siegerehrung mit fünf Titeln und weiteren guten Platzierungen.

Foto: privat

# Seat-Fahrer gestoppt nach Verfolgungsjagd

Wismar. Wie die Polizei erst gestern mitteilte, verfolgten am Sonnabend gegen 21 Uhr in der Hansestadt Beamte ein Pkw Seat mit NWM-Kennzeichen. Es bestand der Verdacht der Trunkenheit. Das Auto sollte in einer Straße durch Querstellen des Funkstreifenwagens gestoppt werden. Doch der Seat fuhr laut Polizei mit hoher Geschwindigkeit auf den Streifenwagen zu. Da Gefahr für die Beamten bestand, wurde der Wagen schnell zurückgesetzt. Nach einer längeren Verfolgungsfahrt und Verursachung eines Verkehrsunfalls konnte der Wagen in Lübow gestellt werden. Bei dem 42-jährigen Fahrer wurden 3,59 Promille festgestellt.